die Sigel bis auf ein Minimum reducirt, daß ein solches System weit über seine Vorgänger zu stellen ist.

Und es scheint als bräche sich diese Erkenntniß mehr und mehr Bahn, wenn dies auch an Orten, wo die älteren Systeme seit Jahrzehnten herrschend sind, meist ein sehr schwieriger und langsamer Proceß ist. — Namentlich in Oesterreich und in der Schweiz, selbst in Amerika zählt die Arends'sche Stenographie ihre Anhänger.

Uebrigens ist sie bereits vor einigen Jahren von Möller in Rio de Janeiro mit außerordentlichem Erfolge auf das Spanische übertragen worden, wobei sie noch bedeutend an Einfachheit und Kürze gewann, und hat bereits eine ebensolche Bearbeitung für das Lateinische und Französische erfahren.

So dürfen wir hoffen, daß sich die Ausbreitung dieser schönen Kunst nach Verdienst steigern und der erwähnte Verbandstag besonders nach dieser Seite hin recht erfolgreich sein werde! B.

Erwiderung.

Gegenüber den Angriffen, welche nach Referaten der Localblätter in einer Versammlung der Genossenschaft selbstständiger Kleidermacher gegen die hiesige Gewerbekammer vorgebracht worden sind, halte ich mich für verpflichtet, zunächst zu constatiren, daß den betreffenden Herren vor einiger Zeit auf ihre Anfrage ausdrücklich mitgetheilt worden ist, daß über die Angelegenheit wegen Wiederaufhebung des Lohnbeschlagnahmegesetzes in der nächsten öffentlichen Sitzung der Gewerbekammer — Dienstag den 24. October — Bericht erstattet werden würde. Wenn aber jene Herren die seit Einreichung ihres Antrags verflossene Zeit für zu lang erachten, so möchte ich ihnen doch zu bedenken geben, daß es einer Gewerbekammer schlecht anstehen würde, über die Wiederaufhebung eines so wichtigen, namentlich eines für ganz Deutschland gegebenen Gesetzes vorschnell ein Urtheil abzugeben auf bloße vorgefaßte Meinung hin. Vielmehr wird Jeder von einer solchen Corporation verlangen müssen, daß sie einen so folgenschweren Schritt nur thut nach genauem Studium der Veranlassung und Geschichte des Gesetzes, nach vorurtheilsfreier Prüfung der in den Motiven des Bundesrathes und den Debatten des Reichstages für oder wider das Gesetz vorgebrachten Gründe, nach einer die Oberfläche durchdringenden Abwägung der einschlagenden volkswirthschaftlichen Fragen, und namentlich nach objectiver thatsächlicher Erörterung der bisherigen Wirksamkeit des Gesetzes nicht blos in dem engen Kreise unserer Stadt. Daß eine solche gründliche Vorbereitung für die Mitglieder einer Gewerbekammer, welche doch auch ihr Geschäft nicht vernachlässigen sollen und von denen die meisten noch andere öffentliche Pflichten zu erfüllen haben, sehr mühsam und zeitraubend ist, würden die Beschwerdeführer gewiß erkennen, wenn sie einmal selbst in die Lage kämen, ein solches, für das kritische Auge der Oeffentlichkeit bestimmtes Gutachten auszuarbeiten. — Was sodann die Behandlung der Gewerbegerichtsvorlage betrifft, so hätten die Herren Beschwerdeführer erfahren können, daß erst Mitte September die so unerwartete ablehnende Antwort des Stadtraths an die Gewerbekammer gelangt und wegen inzwischen veränderter Sachlage eine vollständige Umarbeitung des Statutenentwurfs nothwendig geworden ist. Gleichwohl hat die Gewerbekammer die Zwischenzeit nicht ungenützt verstreichen lassen, sondern durch Veranstaltung von Vorträgen in Arbeiterkreisen und durch Theilnahme an den Besprechungen derselben sich über die besonderen Wünsche dieses Theiles der Interessenten weiter zu informiren gesucht, auch gleichzeitig mit dem Ausschuß des Deutschen Fabrikantentages und dem Vorstand der deutschen Gewerkvereine sich in Vernehmen gesetzt, um ein wahrhaft lebensfähiges, wahrhaft freisinniges Institut in unserer Stadt, zugleich als Beispiel für andere Orte, begründen zu helfen.

Obwohl hiernach die gegen die Gewerbekammer vorgebrachten Angriffe nicht begründet sind, so wird doch das in denselben hervorgetretene Interesse an den Aufgaben der Corporation von allen Mitgliedern derselben gewiß freudig begrüßt und giebt hoffentlich Veranlassung, daß dieses Interesse sich auch durch Theilnahme an den Wahlen und durch Besuch der öffentlichen Sitzungen lebhafter als bisher bethätigt.

Leipzig, den 21. October 1871.

Wilhelm Häckel,
Vorsitzender der Gewerbekammer.

* * *

In meiner Besprechung des letzten Gewandhausconcertes bemerkte ich, daß die Bach'sche Arie „Wohl euch, ihr auserwählten Seelen" mit einer „etwas modernisirten Instrumentation", zu welcher ich die Bearbeitung von Robert Franz im Gegensatz erwähnte, zu Gehör gekommen sei. Da nun sich das Gerücht verbreitet hat, Robert Franz sei der Verfasser jener im Gewandhause gebrauchten Instrumentation, so ist zu entgegnen, daß dieselbe nicht von Genanntem, sondern von Herrn Ernst Rudorff in Berlin herrührt.

Dr. Oscar Paul.

Das Diana-Bad,

Heil- u. Kuranstalt, Lange Strasse 4—5. **Röm.-irische und Kiefernadeldampfbäder,** sicherste Heilung bei Gicht, Rheumatismen, Lähmungen, Hämorrhoidal- und aller Erkältungsleiden. **Wannen-, Haus- u. Kurbäder** jederzeit.

(Eingesandt.)

Keine Krankheit vermag der delikaten Revalescière du Barry zu widerstehen und beseitigt dieselbe ohne Medicin und ohne Kosten alle Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Certificate über Genesungen, die aller Medicin widerstanden, wovon Auszüge auf Verlangen gratis eingesandt werden. — Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und auch Kindern 50 Mal ihren Preis im Mediciniren.

Euer Wohlgeboren! Glainach, 14. Juli 1867.

Ich will Ihre Revalescière, der ich nächst Gott in meinen furchtbaren Magen- und Nervenkrankheiten das Leben zu verdanken habe, als Frühstück noch länger benützen, und bitte daher höflichst Euer Wohlgeboren um gefällige Uebersendung einer Büchse per 12 Pfund gegen Postnachnahme.

Mit innigster Hochachtung Euer Wohlgeboren Dankschuldiger

Johann Godez, Provisor der Pfarre Glainach,
Post Unterbergen bei Klagenfurt.

NB. In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Chocoladée in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.; in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße; in Dresden in der Königl. Hofapotheke; in Chemnitz bei Georg Kühne, Nicolaiapotheke; in Zwickau bei F. L. Lohse und Anton Bauer; nach allen Gegenden gegen Postanweisung.

Dépôt in Leipzig
bei **Th. Pittmann,** Hoflieferant,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Markt- und Productenpreise
in der Stadt Leipzig am 21. October 1871:

			ℳ	Ngr.	₰	bis ℳ	Ngr.	₰
der Schfl.	Weizen	zu 170 ℔	6	10	—	7	5	—
„ „	Korn	„ 160 „	4	22	5	5	5	—
„ „	Gerste	„ 140 „	3	17	5	4	7	5
„ „	Hafer	„ 100 „	2	7	5	2	12	5
„ „	Kartoffeln	„ 180 „	1	15	—	2	—	—
„ „	Raps	zu 150 „	8	10	—	8	15	—
„ „	Erbsen	„ 180 „	5	—	—	6	20	—
„ „	Linsen	„ 180 „	8	—	—	8	10	—
„ „	Bohnen	„ 180 „	7	15	—	7	20	—
„ Ctr.	Heu	„ 100 „	—	28	—	1	7	5
„ „	Stroh	„ 100 „	—	18	—	—	24	—
das Kilogr.	Butter	„ 2 „	—	25	—	—	27	—
die Klftr.	Buchenholz, 4/4ell.,		8	—	—	8	15	—
„ „	Birkenholz,	„	7	5	—	7	15	—
„ „	Eichenholz,	„	6	10	—	6	20	—
„ „	Ellernholz,	„	5	25	—	6	10	—
„ „	Kiefernholz,	„	5	—	—	5	10	—
der Korb	Holzkohlen	. . .	3	25	—	4	15	—
„ Schfl.	Kalk	. . . . .	—	22	5	—	25	—

Arithmetische Aufgabe Nr. 23
von **Richard Schurig.**

Stellt man die 25 Buchstaben a, b, c . . . . z in ihrer alphabetischen Ordnung in einen Kreis, entfernt zunächst a und dann jeden 3. Buchstaben, so hat man der Reihe nach die Buchstaben

a d g k n q t w z e i o s x c l r y h u f v p b m

ausgeschieden.

In gleicher Weise sind die 25 Buchstaben in besonderer Ordnung in einen Kreis aufzustellen, zunächst a und dann jeder 7. Buchstabe zu entfernen, so daß die Buchstaben der Ordnung des Alphabets nach (zuerst a, dann b, dann c, zuletzt z) ausgeschieden werden. In welcher Ordnung sind die Buchstaben zuerst aufzustellen?

Auflösung der arithmetischen Aufgabe Nr. 20.

Die erste Classe enthielt 20, die zweite 51, die dritte 99 Schüler.

Auflösungen sandten ein: „Armin"; Alb. B.; Betty; A. Dämmig; Karl Glorius; Frau Charlotte Greulich in Lindenau; Grubnelbi; M. H.; Heinrich Hebst, Maler; Horitz; Fr. Legel; W. Lehmann, Kaufmann; Eduard Pahlitzsch; Franz Reuther; R. Roltsch; C. Schaffenius; F. L. Schulze; P. Thygesen, Maler; H. Voigt; Hermann Wittig; Eugenie Z.

Schach.

Aufgabe Nr. 77.
Von Herrn Oscar Gelbfuhs in Wien.

Schwarz.

Weiß.

Weiß zieht an und setzt in drei Zügen matt.

Lösung von Nr. 76.
(Diese Aufgabe ist nicht von Herrn C. Schwede, sondern von R. Ormond in London.)

1. Ta5—a2 Lb1—a2: oder Sa1—c2
2. Le8—h5 beliebig
3. g4—g5 matt.

Partie Nr. 23.
Abgelehntes Königs-Gambit.
(Aus dem Meisterturnier des diesjährigen rheinischen Schachcongresses.)

	J. Minckwitz Weiß.	A. Anderssen Schwarz.
1.	e2—e4	e7—e5
2.	f2—f4	Lf8—c5
3.	Sg1—f3	d7—d6
4.	Lf1—c4	Sg8—f6
5.	d2—d3	c7—c6
6.	Sb1—c3	Dd8—e7
7.	f4—e5:	d6—e5:
8.	Dd1—e2	b7—b5
9.	Lc4—b3	a7—a5
10.	a2—a4	b5—b4
11.	Sc3—d1	Lc8—a6 *a*)
12.	Sd1—e3	g7—g6
13.	Se3—c4	Sb8—d7
14.	Le1—e3	Lc5—d6
15.	0—0—0	Ld6—c7
16.	h2—h3	Sf6—h5
17.	De2—f2 *b*)	Sh5—g7
18.	Th1—f1	Sg7—e6
19.	d3—d4 *c*)	e5—d4:
20.	Sf3—d4:	Se6—d4:
21.	Td1—d4: *d*)	La6—c4:
22.	Td4—c4:	Sd7—e5
23.	Le3—c5 *e*)	De7—g5†
24.	Lc5—e3? *f*)	Dg5—e7
25.	Le3—c5	Lc7—d6 *g*)
26.	Lc5—d6:	De7—d6:
27.	Tc4—c5	0—0
28.	Tf1—d1	Dd6—e7
29.	Df2—d4	Tf8—e8!
30.	Td1—d2! *h*)	Kg8—g7?? *i*)
31.	Td2—f2? *k*)	f7—f6
32.	Dd4—e3	Te8—d8
33.	Tf2—d2	Td8—d2:
34.	Kc1—d2:	De7—d6†
35.	Kd2—c2	Dd6—c7
36.	c2—c3	Ta8—d8
37.	De3—f4 *l*)	g6—g5
38.	Df4—e3	Td8—d3
39.	De3—f2	Dc7—d6
40.	Ke2—f1	Td3—d1†

Weiß giebt auf.

a) Anderssen entwickelt in dieser Eröffnung seine Steine mit Vorliebe in solcher Art; wir halten sie aber nicht für besonders gut und auch diese Partie kann als Beweis dafür gelten, daß sie es nicht ist.

b) Weiß steht nun ausgezeichnet.

c) Weiß hat nun eigentlich einen unwiderstehlichen Angriff, setzt denselben aber später nicht richtig fort.

d) Stärker war Le3—d4:

e) Hier käme wiederum Le3—d4 in Betracht.

f) Weit besser wäre Kc1—b1, da Schwarz den Thurm nicht nehmen darf.

g) Wenn Schwarz nun wieder auf g5 Schach geboten hätte, so hätte Weiß den König nach b1 gezogen. Schwarz zog aber mit Recht vor, anders zu spielen.

h) Um Ta8—d8 zu verhindern. Weiß steht nun noch immer im Vortheil, hat aber dem Gegner doch schon gestattet, sich etwas Luft zu machen.

i) Schwarz übersieht ganz, daß er durch den Königszug den Springer fesselt und dadurch die Deckung des C-Bauern aufhebt und Weiß — übersieht es ebenfalls: ein gewiß [illegible] Zufall, daß beide Theile wie mit [illegible] schlagen sind!

k) Dieser schwache Zug giebt [illegible] Partei das Uebergewicht. Die weiße [illegible] nun mit einem Male unrettbar [illegible] Thurm, der erst auf e5 vortrefflich [illegible] demselben Felde nun plötzlich deplacirt [illegible]

l) Es giebt keinen rechten Zug [illegible]

Rösselsprung Nr. [illegible]
(Für Wagner-Freunde.)

r	i	e	s	n	i
s	t	h	s	d	i
n	r	n	ü	i	i
a	u	r	e	n	e
e	g	h	i	s	s
n	o	i	h	i	i
e	t	e	s	r	n
h	n	r	s	n	i

Auflösung des Rösselsprungs
„Das Publicum, das ist ein Mann,
Der Alles weiß und gar nichts kann,
Das Publicum, das ist ein Weib,
Das nichts verlangt, als Zeitvertreib,
Das Publicum sind alle Leut',
Drum ist es dumm und auch gescheut,
Ich hoffe dies nimmt Keiner krumm,
Denn Einer ist kein Publicum."

Eingelaufene Lösungen.
Die Lösung der Aufgabe Nr. 75 [illegible] Georg Westermann, F. O., H. [illegible] Leuckart, W. Liebmann, R. Adam, [illegible]

Von Nr. 76 (75 ist ein Druckfehler) Westermann, F. O., H. O., [illegible] W. Liebmann, R. Adam, Herm[illegible] W. M., C. K.

Briefwechsel.
Ernst H. Obgleich wir nicht verkennen [illegible] neuestes Werk gegen die früheren [illegible] wohl ganz unbeabsichtigte) Fortschritte [illegible] obwohl ein Meister es zu Diagramm[illegible] glauben wir der Schachwelt doch einen [illegible] Genuß zu bereiten, wenn wir [illegible] Typen veröffentlichen.

Aufgabe XII.

Weiß: Ka2; Tc4, d3; Lb7; Se5; [illegible]
Schwarz: Kb5; Ba6, b6, e5.

Georg W. Zu leicht. Wir empfehlen Ihnen Probleme zu studiren, nicht blos [illegible]

Rudolf L. Von Ihren neuen Versuchen II gut, aber für uns höchstens [illegible] wendbar. Desgleichen der fünfzüg[illegible] der Läufer besser auf g7 steht? Das [illegible] sache und läßt sich nicht gut verdeck[illegible]

R. Adam. Natürlich und einzig [illegible] Augustea! Näheres erfahren Sie in [illegible] wo überhaupt fast täglich Nachm[illegible] gegen Abend zahlreiche und eifrige [illegible] sich versammeln.

C. K. Recht gut. Theilen Sie uns Ihr[illegible] damit wir die Aufgabe gelegentlich [illegible] öffentlichen können.

Josef F. Unbrauchbar, dem gewählten [illegible] sprechend.

Vom 13. bis 19. October sind in Leipzig gestorben.

Den 13. October.

Franziska Johanna Seydel, 5 M. 15 T. alt, Kaufmanns Tochter, in der Reudnitzer [illegible]
Anna Marie Therese Herfurth, 26 J. 3 M. alt, Einwohnerin, Versorgte im Georg[illegible]
Friedrich August Schubert, 36 J. 4 M. 18 T. alt, Stellmacher in Plagwitz, im Kr[illegible]
Carl Friedrich Petersohn, 63 J. 6 M. 3 T. alt, Packträger, im Krankenhaus.
August Max Hänsling, 9 M. alt, Eisenbahnarbeiters Sohn, in der kleinen Fleischer[illegible]
Carl Otto List, 10 W. 3 T. alt, Zeitungsträgers Sohn, in der Hospitalstraße.
Auguste Emma Klöpel, 10 W. alt, Kupferschmieds Tochter, in der Thalstraße.
Ein unehel. Knabe, 4 W. alt, in der Johannisgasse.

Den 14. October.

Friedrich August Gotthelf Glitz, 2 J. 6 M. alt, Bürgers u. Buchbindermeisters S[illegible] Sternwartenstraße.
Ein Knabe, 17 T. alt, Julius Franz Rübner's, Bürgers u. Holzbildhauers Sohn, an [illegible]
Albert Willy Schönermark, 7 M. 15 T. alt, Kaufmanns Sohn, am Neukirchhofe.
Friedrich Gustav Paul Borchert, 16 T. alt, Bürgers u. Restaurateurs Sohn, in der [illegible]
Ernst Heinrich Brendel, 22 J. 3 M. alt, Ober-Pionnier des K. S. Pionnier-Bat. [illegible] Reinsberg bei Nossen, Kreis Meißen, am Exercirplatze.
Ernst Gotthard Junghanns, 25 J. 6 M. alt, Soldat des VIII. K. S. Inf.-Reg. [illegible] Oschatz, am Exercirplatze. (Ist zur Beerdigung nach Oschatz abgeführt worden.)
Friederike Wilhelmine Förster, 25 J. 8 M. alt, Spiegelhändlers geschied. Ehefrau, am [illegible]
Johann Rudolf Franke, 45 J. 5 M. alt, Hausmann, in der Körnerstraße.
Marie Auguste Louise Zergiebel, 1 J. 6 M. alt, Malers Tochter, in der Ritterstraße.
Otto Max Müller, 7 M. 2 T. alt, Markthelfers Sohn, in der Johannisgasse.
Marie Bertha Margarethe Rothe, 7 M. 17 T. alt, Schriftsetzers Tochter, in der Bayerischen [illegible]
Emilie Marie Diersch, 7 W. alt, Maurers Tochter, in der Inselstraße.
Ein unehel. Mädchen, 19 St. alt, in der Entbindungsschule.

Den 15. October.

Ernst Wilhelm Adolf Oehlschlägel, 44 J. 2 M. alt, Kaufmann, in der Wiesenstraße.
Carl Friedrich Gansauge, 65 J. alt, Schuhmacher, im Armenhaus.
Ein Mädchen, 14 T. alt, Otto Neubert's, Locomotivenführers der K. S. Westl. Staatsbahn Tochter, in der Kohlenstraße.
Marie Anna Werner, 1 J. 4 M. alt, Arbeiters der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn [illegible] in der Webergasse.
Ein unehel. Knabe, 3 W. alt, in der Wiesenstraße.

Den 16. October.

Marie v. Bauersberg, 69 J. alt, Privatmanns Wittwe, in der Rosenthalgasse. (Ist [illegible] bei Scharfenstein zur Beerdigung abgeführt worden.)
Carl Gottfried Vollrath, 79 J. 4 T. alt, pens. Polizei-Amts-Registrator, Privat[illegible] Emilienstraße.
Hermann Paul Schubert, 1 J. 11 M. 3 W. alt, Bürgers u. Mechanikers S[illegible] Erdmannsstraße.